<u>Schulprogramm</u> Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße

| Kurzbeschreibung der Schule / Bestandsaufnahme (Schuldate) | nblatt/Anlage 1) |
|--|---------------------|
| , and the second | 3 , |
| | |
| 1.1 Leitbild der Schule : Leben und Lernen den ganzen Tag | |
| | oild /Anlage 2) |
| | |
| 1.2 Ausgangssituation in ausgewählten (bildungspolitisch relevanten) po Schwerpunkten | ädagogischen |
| Ganztagsschule als Bildungsangebot für alle Kinder und Familien in Blockdiek | |
| Vielfältiges, breites Angebot für Kinder und Familien zum Ausgleich der Bildungsben | achteiligung |
| (Ganztagsschu | lkonzept/ Anlage 3) |
| | |
| Grundschule | |
| Sprachbildung / Sprachförderung | |
| Sprache lernen durch Sprechanlässe (Morgenkreis/Klassenrat etc) – DAZ als Grundla | age des |
| Deutschunterrichts (Diff Aufgabenstellungen) – Lesen als Schwerpunkt (Vorlesewettl | bewerb /Vorlesestag |
| tägliche Öffnung der Kinderbücherei etc) – Sprachkurse für Familien (QBZ) – Mutters | prachenunterricht |
| türkisch – Sprachvorkurs – BLIK Kurs – LRS Kurs | |
| (Connaghtänden | konzont/ Anlana 4) |
| Sprachlorder | konzept/ Anlage 4) |
| Besondere inhaltliche Schwerpunkte und/oder Organisationsformen des | Lernens |
| Angebote zur gesunden Persönlichkeitsbildung | |
| (Musik/Theater / Gesundheit /Bewegung/ Kreativität /Medien) | |
| Lernangebote in Bändern (Sprachband J.1/2 / AG Band J.3/4 / Soziales Lernen SZ) | |
| Leistungsbeurteilung | |
| Elternsprechtage (Kompetenzraster) | |
| Schülersprechtage (Selbsteinschätzung/Entwicklungsstern/Zielvereinbarungen) | |
| Dokumentation im Portfolio | |
| Ganztägiges Lernen x | ː □ ja □ nein |
| | ĸ |
| (c Canztageschulkonzent) | gozandon |

1.3 Evaluation

Externe Evaluation

Peer Review durch kritische Freunde 2008

Empfehlungen: Entwicklung Ganztagsschulkonzept/Teamentwicklung (2009/2015 umgesetzt)

Revision des Förderkonzepts (2013/2018 umgesetzt)

Methodenlernen (umgesetzt)

Belastung am Arbeitsplatz ISF 2018

Belastung durch Lärm/Mensa (nicht umgesetzt)

Belastung Kooperation (Stärkung der Teamarbeit 2018/19 umgesetzt)

Belastung durch fachfremdes Unterrichten (SCHILF 2019/20 / Schach macht schlau 2019 umgesetzt)

Selbstevaluation

2 Jahre EVA Sprachband – Portfolio EVA 2018 – Teamarbeit 2015 /Stärkung der Teamarbeit 2018/19

1.4 Fortbildungen

2018 Bremer Rechtschreibschatz – 2018 Portfolio – 2019 Mathe fachfremd – 2019 Lese- und Rechtschreiblust – 2018 Hast du Töne - Musik praktisch

(ANLAGE 4: Fortbildungsplan für das laufende Schuljahr)

1.5 Erfolge der Schule (Auszeichnungen, Wettbewerbsteilnahme etc.)

Jährliche Teilnahme/Auszeichnung beim Wontorra Cup

Jährliche Teilnahme am Osterholzer Vorlesewettbewerb – 2. Platz 2019

Deutscher KITA Preis 2018 – 1. Platz in der Kategorie "Netzwerkarbeit"

1.6 Ergebnisse

VERA Ergebnisse der letzten Jahre – zu wenig Leistungsspitzen

Grundschule

2. Mehrjährige Entwicklungsplanung der Schule (ANLAGE 6: Zielvereinbarung für das laufende Schuljahr)

| A: Lernkultur: Entwicklungsschwerpunkte (mindestens zwei) | Ziele: Was soll erreicht werden? Bezug zum Leitbild / ggf. zu Evaluationsergebnissen | Maßnahmen: a.) bereits laufend b.) geplant | Erfolgsindikatoren: Woran wird die Zielerreichung festgemacht? |
|---|---|---|--|
| 1. Unterrichtsqualität Stärkung der Unterrichtsqualität im Fach Mathematik | Stärkung der Fachdidaktik und Methodik im Bereich Mathematik – insbesondere für fachfremdes Personal | a.) Fortbildungsreihe Mathe fachfremd/Schach macht schlau (Schach findet wöchentlich in den Kassen statt) a.) Schulinternes Curicculum Mathematik b.) Aufgabenformate für die Mathewerkstatt entwickeln | Mathe- und Forscherraum aktiv genutzt von KITA und Schule Curriculum für alle Jahrgänge liegt vor Klassenübergreifendes Schachturnier findet statt |
| 2. Eigenverantwortliches Lernen Weiterentwicklung des selbstständigen Lernens | Die SuS werden befähigt ihren eigenen Lernweg zu planen und umzusetzen Die SuS werden in ihrer Eigenverantwortung und Selbständigkeit gestärkt | a.) Weiterarbeit an den Portfolios b.) Lernlandkarten zur Einschätzung des individuellen Lernwegs in Deutsch und Mathematik | Jedes Kind hat einen gefüllten Portfolioordner Lernlandkarten für alle Jahrgänge liegen vor |
| 3. Digitalisierung Medienarbeit weiter entwickeln – Unterrichtsqualität stärken | Entwicklung kompetenzorientierter Medienarbeit | a.) Mediengruppe installierenb.) Hospitationen in Leuchtturmschulena/b.) Fortbildungen Medienarbeitb.) Medienkonzept erarbeiten | Medienkonzept liegt abgestimmt vor Arbeit mit Tablets in Probeklassen aufgenommen |

Grundschule

| B: Schulkultur: | | | |
|---------------------------------------|--|---|--|
| Entwicklungsschwerpunkte | | | |
| Soziales Klima – Gemeinschaft stärken | Die SuS werden in ihrem positiven respektvollem Verhalten gestärkt | a.)Schülerrat wird einberufen b.) gemeinsame klassenübergreifende Projekte b.) Verstärkermodelle für die Schulgemeinschaft entwickeln z. B. Verteilen von Respektkarten | Schülerrat trifft sich regelmäßig Projekte finden in den Häusern statt Monatsfeiern werden umgesetzt Einzelne Kinder, Klassen oder Häuser werden für positves Verhalten/Engagement geehrt |
| C: Schulmanagement: | | | |
| Entwicklungsschwerpunkte | | | |
| 1. Digitalisierung | Ausbau der Ressourcen von Hardware und Softare im Medienbereich | WLAN Netz in der gesamten Schule installieren – 1. Schritt Klassenräumen 2. Schritt Fach- und Diffräume Anschaffung von Tablets und Kopfhörern | Sicheres Arbeiten im Netz in der gesamten Schule möglich |
| 2. Stärkung der Teamarbeit | Lehrer- und Erzieher der Ganztagsschule arbeiten effektiv und gewinnbringend in ihren Klassenteams – "Häusermodell" wird weiterentwickelt und gelebt | Aufgaben von Lehrkräften und päd. Fachkräften klären und festlegen – Schnittstellen bearbeiten | Schulinterne Arbeitsplatzbeschreibung im Schulhandbuch "ABC Darium" festhalten Gemeinsame Projekte werden in den "Häusern" durchgeführt |

ANLAGEN (*nicht zur Veröffentlichung)

| ANLAGE 1* | zu 1. | 1. Schuldatenblatt | z. gr. Teil durch Referat 10; jährlich ergänzt |
|-----------|--------|---|---|
| ANLAGE 2 | zu 1.1 | 2. Leitbild der Schule | |
| ANLAGE 3 | zu 1.2 | 3. Vorhandene Konzepte: □ 3.1 Ganztagsschulkonzept □ 3.2 Förderkonzept □ 3.3 Sprachbildungskonzept □ 3.4 □ 3.5 | |
| ANLAGE 4 | zu 1.4 | | jährlich ergänzt |
| | | in terminal geptan for dae ladiende een anjam | jannich erganzt |
| ANLAGE 5 | zu 1.5 | 5. Erfolge der Schule | |
| ANLAGE 6* | zu 2. | 6. Zielvereinbarung für das laufende Schuljahr | jährlich ergänzt |

Leitbild 2010

Leitgedanken unserer Arbeit

Leben und Lernen den ganzen Tag

Wir für die Kinder / Eltern

- 1. Wir halten gutes Sozialverhalten für die Grundlage allen Lernens.
- 2. Wir erziehen zu Toleranz, Friedfertigkeit und Zivilcourage auf der Grundlage unserer demokratischen Verfassung.
- 3. Wir sorgen für eine freundliche und vertrauensvolle Atmosphäre an der Schule.
- 4. Wir nehmen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit wahr und schätzen es.
- 5. Wir haben Vertrauen in die Lernfähigkeit von Kindern und bemühen uns um größtmögliche Förderung.
- 6. Wir helfen den Kindern, ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln.
- 7. Wir schaffen Raum für Eigeninitiative und Kreativität.
- 8. Wir unterstützen Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder und erwarten eine aktive Mitarbeit.

Wir für uns

- 1. Wir setzen uns engagiert für das Erreichen unserer gemeinsam verabredeten Ziele ein.
- 2. Wir sind offen für neue Anregungen und bilden uns aktiv und regelmäßig fort.
- 3. Wir respektieren und wertschätzen uns in unserer Unterschiedlichkeit.
- 4. Wir bemühen uns im Team verlässlich und verbindlich zusammen zu arbeiten.
- 5. Wir würdigen gegenseitig unsere Arbeitserfolge.
- 6. Wir überprüfen unsere Arbeit regelmäßig.

3.1. Ganztagsschulkonzept 2013

Ganztagsschulkonzept - 2013 Ganztagsgrundschule an der Düsseldorfer Straße

Rahmenbedingungen Ortsteil Blockdiek

Die Ganztagsgrundschule an der Düsseldorfer Straße liegt in Osterholz im Ortsteil Blockdiek. In Blockdiek ist die Bebauung gemischt. Es gibt sowohl Reihenhäuser, als auch kleinere und sehr große Wohnblocks. Das Einkaufszentrum steht im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens der Bewohner. Zirka 70% der Blockdieker Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Es leben viele verschiedene Nationalitäten in Blockdiek. Die Bewohner der ehemaligen Sowjetunion sind neben polnischen und türkischen Familien am häufigsten vertreten. Viele Bewohner Blockdieks sind arbeitslos und leben von staatlichen Hilfen. Dazu kommen viele Familien als sogenannte "Geringverdiener", darunter auch eine große Zahl alleinerziehender Frauen.

Rahmenbedingungen der Ganztagsschule an der Düsseldorfer Straße

Die Grundschule an der Düsseldorfer Straße steht auf einem sehr großen Grundstück inmitten der Wohnbebauung im Herzen Blockdieks. Sie besteht aus mehreren Gebäuden: drei Pavillons, einem Mensagebäude, einem Aulagebäude und einem Verwaltungstrakt . Die Schule arbeitet als Ganztagsgrundschule mit ca. 260 Kindern. Die gesellschaftlichen Bedingungen des Ortsteils Blockdieks und die damit verbundenen Probleme in den Familien spiegeln sich in der Schule wieder. Es gibt eine Vielfalt von Kindern mit Migrationshintergrund, die deutsch nicht als Muttersprache sprechen und vielen Kindern, die aus armen Familien kommen. Seit 2010 gibt es auf dem Gelände der Schule das Quartiersbildungszentrum(QBZ). Das QBZ unterstützt Kinder und Familien durch Beratung und Aktivitäten in verschiedenen Lebens- und Bildungsbereichen.

Grundgedanke und Ziele

Der Zusammenhang zwischen Bildungschancen und sozialer Schicht, also auch zwischen Armut und geringeren Bildungsaussichten, ist unumstritten. Die Schule muss dem entgegenwirken und die Bildungschancen der sozial benachteiligten Kinder erhöhen.

Die Schule an der Düsseldorfer Straße ist eine Ganztagsschule, die allen Kindern über den ganzen Tag viele verschiedene Angebote macht. Die Persönlichkeit des Kindes entwickeln, Erziehung zur Demokratie, soziale Kompetenzen entwickeln, viel Wissen erwerben und die Freude am Lernen erhalten sind die grundlegenden Ziele, um den Kindern aus Blockdiek eine gute Bildungsgrundlage zu verschaffen. Entscheidend ist, dass die Ganztagsschule gerade für Kinder aus sozial schwachen Gebieten einen Ausgleich schaffen kann, indem sie den Kindern ermöglicht den ganzen Tag in allen Entwicklungsbereichen zu lernen.

Pädagogisches Konzept

Die Beziehungsarbeit ist die Grundlage des Lernens für Kinder im Grundschulalter. Das Kind wird durch die Bezugsperson zum Lernen motiviert und lernt für sie. Nachhaltiges Lernen vollzieht sich bei Kindern in diesem Alter ganzheitlich, nämlich durch Erproben, Forschen und Handeln mit allen Sinnen. Dabei sind alle Entwicklungsbereiche gleichwertig zu sehen. Das bedeutet, das Kind agiert im motorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Bereich allein und mit anderen und lernt so den ganzen Tag. Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit anders und lernt anders. Diese Vielfalt und Unterschiedlichkeit muss beim Lernen genutzt und berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass den Kindern verschiedene Lernangebote gemacht werden müssen, die ihnen ermöglichen, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten und Unbekanntes an Bekanntem anknüpfen zu können. So stellen sich beim Kind Erfolge ein und die Motivation und Freude zur Weiterarbeit bleibt erhalten. Die Stärken der Kinder zu erkennen und zu berücksichtigen, ist ein weiterer pädagogischer Baustein, der durch Erfolge dazu führt, dass Kinder sich später auch an schwierige Aufgaben trauen und so motiviert sind, immer weiter zu lernen. Neben der Beziehungsarbeit nimmt die soziale Arbeit in der Grundschule eine große Rolle ein. Die Stärkung der Gemeinschaft ist dabei ebenso wichtig, wie die Stärkung der Persönlichkeit jedes Kindes. Kinder orientieren sich im sozialen Lernen an Vorbildern, sie ahmen ihnen nach. Ein friedlicher, respektvoller Umgang muss den Kindern vorgelebt werden, damit sich ein sozial positives Klima in einer Gruppe entwickeln kann. Die Stärkung des Selbstwertgefühls ist ein weiteres wichtiges Ziel, um die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern. Wir müssen Kinder stark und mutig machen, ihnen die Möglichkeit geben ihre Interessen zu finden und zu entwickeln und ihnen durch Erfolge und Lob soziale Anerkennung geben. So können Kinder ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln und zu einer Persönlichkeit reifen. Für das pädagogische Konzept ist es wichtig ist, dass auch die Erwachsenen in der Schule respektvoll miteinander umgehen, sich auf Augenhöhe begegnen und die Arbeit des anderen anerkennen und wertschätzen. Verschiedene Berufsgruppen müssen im Team voneinander lernen, Schule gemeinsam weiterentwickeln und sich

gemeinsam fortbilden. Eine positive Zusammenarbeit aller MitarbeiterInnen der Schule überträgt sich auf das soziale Klima einer Schule.

Ganztagsschulstruktur

In der Ganztagsschule ist ein Team von einer Lehrerin, einer pädagogischen Fachkraft und einer Unterstützungskraft für eine Gruppe zuständig. Dieses Klassenteam leistet die Beziehungsarbeit und ist für die individuelle Entwicklung jedes Kindes verantwortlich. Sie gestalten den gesamten Tag und sorgen dafür, dass sich motorisches, sozial-emotionales und kognitives Lernen abwechseln. Das Team stellt ein Lernangebot zusammen, das die Stärken der Kinder berücksichtigt und unterschiedliche Aufgaben bereit hält.

Das Klassenteam berät in festgelegten Kooperationszeiten über die nächsten notwendigen Schritte zur Weiterentwicklung des Kindes, entwickelt gemeinsam Förderpläne, führt Elterngespräche, plant gemeinsame Projekte und Vorhaben etc. Das Klassenteam tauscht sich im Jahrgang aus, nimmt an Dienstbesprechungen zur Organisation der Schule teil und bildet sich mit dem gesamten Kollegium in pädagogischen Konferenzen fort. So wird Schulentwicklung von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen betrieben.

Tagesstruktur

Der Ganztag ist rhythmisiert durch Phasen der "Spannung" und "Entspannung", die sich über den Tag hinweg abwechseln. Drei Lernblöcke werden unterbrochen durch aktive Bewegungspausen, den pädagogischen Mittagstisch und die Selbstbestimmte Zeit (s. SZ Konzept) Der erste Lernblock ist für die Arbeit in den Kernfächern vorgesehen. Alle Kinder lernen entsprechend ihres Entwicklungsstandes in den Klassen gemeinsam. Die Arbeit schließt mit

entsprechend ihres Entwicklungsstandes in den Klassen gemeinsam. Die Arbeit schließt mit einem gesunden Frühstück und einer aktiven Hofpause ab. Im zweiten Lernblock finden neben der Arbeit in den Klassen Angebote im motorischen Bereich

wie z.B. Motopädie, Musik wie der "Düdo- und Spatzenchor, Srachförderung durch die Theater-AG oder die Streitschlichterausbildung statt.

Der pädagogische Mittagstisch steht neben der gesunden Ernährung für die Entwicklung unserer Esskultur. Die Kinder sitzen in kleinen Tischgruppen zusammen und üben sich in Tischmanieren und Gesprächskultur. Essen findet wie in einer Familie statt.

Im Anschluss an das Mittagessen beginnt die Selbstbestimmte Zeit (SZ). In dieser Zeit finden Bewegung, kreative Angebote oder Ruhe statt. Räume wie z.B. das Kunstatelier, die Turnhalle, der Spielcontainer, die Bauecke im Klassenraum etc sind für alle Kinder der Schule geöffnet. Entsprechend ihren Bedürfnissen ordnen sich die Kinder zu.

Im letzten Arbeitsblock gibt es neben Klassenprojekten und Übungszeiten vielfältige Angebote schulischer Kooperationspartner wie z.B. Werdertraining, Reiten auf dem Schimmelhof, Flötenund Gitarrenunterricht, Music4kids etc

3.2 Förderkonzept 2018

Ganztagsgrundschule an der Düsseldorfer Straße

Zentrum für unterstützende Pädagogik – 2018 -

Rahmenbedingungen der Ganztagsgrundschule

Die Ganztagsgrundschule an der Düsseldorfer Straße liegt in Blockdiek, einem Ortsteil von Osterholz in Bremen, in dem der Anteil der Migranten und Bewohner mit Hilfen zum Lebensunterhalt über dem stadtweiten Durchschnitt liegt. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrungen hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Wurzeln der hier lebenden Kinder reichen auf viele verschiedene Länder zurück. Mehr als 70% haben eine andere Muttersprache als Deutsch. Neben den am häufigsten vertretenen Sprachen Russisch und Türkisch, gibt es noch viele andere Sprachen, die aber eher von kleineren Gruppen gesprochen werden. Die Fähigkeiten der Kinder im Bereich der deutschen Sprache werden dadurch stark beeinflusst. In der Sprachstandsfeststellung (CITO) zeigt sich ein Förderbedarf bei mehr als 2/3 der Kinder. Diese Zunahme stellt eine große Herausforderung an die Gestaltung des Unterrichts und der schulischen Lernumgebung dar. Sprachliche Elemente (DAZ) müssen Eingang in allen Lernbereichen finden. "Sprache lernen durch Sprechen" findet den ganzen Tag im Spiel und in der Arbeit statt (s. Sprachbildungskonzept). Hauptprobleme des Ortsteils liegen in Armut durch Arbeitslosigkeit und durch sogenannte "Geringverdiener", darunter auch eine große Zahl alleinerziehender Frauen. Die damit einhergehende psychosoziale Dynamik zeigt sich z.B. in Aufstiegswünschen, sowie Abstiegs- und Verlustängsten oder in resignativer Teilnahmslosigkeit. Viele Familiengeschichten verzeichnen Brüche mit wechselnden Bezugspersonen für die Kinder. Einige Kinder leiden unter Verzögerungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, zeigen wenig angemessenes sozial-emotionales Verhalten und die Zahl psychischer Auffälligkeiten und Erkrankungen nimmt zu. Die bestehende intensive Vernetzung der Einrichtungen in Blockdiek, aktiviert durch das Quartiersbildungszentrum, wirkt den Problematiken entgegen. In diesem Verbund ermöglicht die Grundschule an der Düsseldorfer Straße als gebundene Ganztagsschule die Kinder über den ganzen Tag in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten und zu unterstützen. Sie schafft einen Ausgleich für Kinder in prekären Lebenssituationen und erhöht damit deren Bildungschancen. Das Zentrum für unterstützende Pädagogik mit seinen Angeboten ist integraler Bestandteil der Ganztagsschule.

Pädagogische Grundsätze der Unterstützungsarbeit

Die **Beziehungsarbeit** ist die Grundlage des Lernens für Kinder im Grundschulalter. Das Kind wird durch die Bezugsperson zum Lernen motiviert und lernt für sie. Beziehung entsteht in gleichbleibenden, festen Strukturen, d.h. bei möglichst wenig Wechsel von Bezugspersonen. Weiterhin brauchen Kinder zum Aufbau stabiler, vertrauensvoller Beziehungen Orientierung an festen Regeln und Ritualen, sowie die größtmögliche Wertschätzung ihrer eigenen Person.

Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit anders und lernt anders. Diese Vielfalt und Unterschiedlichkeit muss beim Lernen genutzt und berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass den Kindern verschiedene Lernangebote gemacht werden müssen, die ihnen ermöglichen, auf ihrem Niveau und in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten, sowie Unbekanntes an Bekanntem anknüpfen zu können. So stellen sich beim Kind Erfolge ein und die Motivation und Lernfreude bleibt erhalten. Die Stärken der Kinder zu erkennen und zu fördern, ist ein weiterer wichtiger pädagogischer Baustein. Um die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern, ist des Weiteren die Stärkung des Selbstwertgefühls von großer Bedeutung. Wir müssen Kinder stark und mutig machen, ihnen die Möglichkeit geben ihre Interessen zu finden und zu entwickeln und ihnen durch Erfolge und Lob soziale Anerkennung geben. So können Kinder ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln und zu einer Persönlichkeit reifen.

Neben diesen Grundsätzen pädagogischen Handelns nimmt die **soziale Arbeit** in der Grundschule eine große Rolle ein. Die Stärkung der Gemeinschaft ist dabei ebenso wichtig, wie die Stärkung der Persönlichkeit eines jeden Kindes. Kinder orientieren sich im sozialen Lernen an Vorbildern, sie ahmen diesen nach. Ein friedlicher, respektvoller Umgang muss den Kindern vorgelebt werden, damit sich ein soziales positives Klima in einer Gruppe entwickeln kann. Gleichzeitig brauchen Kinder Raum, z.B. im freien oder angeleiteten Spiel, ihre sozialen Fähigkeiten im Miteinander auszuprobieren und zu erweitern.

Ein weiterer Schwerpunkt der schulischen Arbeit ist besonders im Hinblick auf die Eingangs beschriebenen unterschiedlichen sprachlichen Fähigkeiten der Kinder von großer Bedeutung: **Sprachbildung** muss Bestandteil jeden Unterrichts sein und bei der Planung berücksichtigt werden.

Umsetzung der Unterstützungsarbeit

Jedes Kind mit gravierenden Schwierigkeiten im Bereich Lernen, Sprache und/oder Verhalten hat ein Recht auf sonderpädagogische Unterstützung. Die sonderpädagogischen Lehrkräfte ordnen sich den Klassen fest zu. So entstehen feste Bezugsgruppen und klare Zuständigkeiten. Eine ressourcenorientierte, präventive Förderarbeit wird ermöglicht.

Für jede Klasse ist ein gleichbleibendes, multiprofessionelles Team bestehend aus Lehrern. Erziehern und Förderlehrkräften verantwortlich.

Dieses Team leistet die Beziehungsarbeit und ist für die individuelle Entwicklung jedes Kindes verantwortlich. Es gestaltet den gesamten Tag und sorgt dafür, dass sich motorisches, sozial-emotionales, kognitives und sprachliches Lernen entfalten können.

Unterstützt werden die Teams durch die Schulsozialarbeit und den Vorkurs.

1. Das Arbeiten in Teams

□ Der Unterricht findet in drei Gebäuden statt. Jedem dieser drei Häuser ist

| nach Möglichkeit mindestens eine sonderpädagogische Lehrkraft und eine IHTE-Kraft zugeordnet. Die FörderkollegInnen arbeiten in den Häuserteams mit den KlassenlehrerInnen und päd.Fachkräften eng zusammen. |
|--|
| □ Regelmäßige Teamsitzungen werden im Klassenteam für Fallbesprechungen und Förderplanung sowie zur Vorbereitung von Maßnahmen und Elterngesprächen durchgeführt. |
| □ Eltern sind Experten für ihre Kinder und maßgeblich mitverantwortlich für deren weitere Entwicklung. Aus diesem Grund werden sie über die Entwicklungsarbeit informiert und mit einbezogen. Gemeinsame Zielvereinbarungsgespräche werden schriftlich fixiert und in der Schülerakte abgeheftet. |
| □ Den Kindern werden im Klassenunterricht unterstützende, differenzierte Lernangebote gemacht. Gleichzeitig kann in bestimmten Fällen Förderung auch additiv (einzeln oder in Kleingruppen) organisiert sein. Dabei darf die Anbindung an die Klasse nicht aus den Augen gelassen werden. |
| □ Ausgehend von der Annahme, dass erfolgreiches Lernen ausreichend gesicherte Basiskompetenzen voraussetzt und drauf aufbaut, liegt der Schwerpunkt der Unterstützungsarbeit in den Jahrgängen 1 und 2. |
| □ Weitere Förderung findet in schulübergreifenden Kursen, z.B. Vorkurs, Leseintensivmaßnahme BLIK, LRS-Kurs statt. |
| □ Die wöchentliche Teamsitzung des ZuP Teams (alle FörderkollegInnen, Vorkursleitung, BLIK-Leitung, Schulsozialarbeiterin, Schulleitung und ZuP Leitung) ist ein wichtiger Bestandteil der Unterstützungsarbeit. Einzelfälle werden vorgestellt und die Unterstützungsmaßnahmen in einem multiprofessionellen Team beraten und abgesprochen. Weitere Vorgehensweisen, Aufgaben und Hilfemaßnahmen werden koordiniert. Teilweise unter Einbeziehung außerschulischer Einrichtungen (z.B. AfsD, Schulärztin, ReBUZ…). Die ZUP-Leitungen der Region treffen sich zum regelmäßigen Austausch. |
| 2. Schulsozialarbeit |
| Die Schulsozialarbeit an der Ganztagsschule Düsseldorfer Strasse ist dem ZuP zugeordnet. Gemeinsam in einem Team unterschiedlicher Professionen unterstütz und entwickelt die Schulsozialarbeit das Konzept der Unterstützungsstrukturen der Ganztagsschule mit. |
| Gleichzeitigt beteiligt sich die Schulsozialarbeit an der multiprofessionellen Einzelfallberatung und der Vermittlung, Koordination und Durchführung von Unterstützungsmaßnahmen. Speziell für die Schulsozialarbeit ergeben sich daraus folgende Aufgaben: |
| □ Teilnahme an der wöchentlichen Teamsitzung des ZuP-Teams zur Planung und Absprache von Unterstützungsmaßnahmen, Koordination der Aufgaben und Hilfemaßnahmen |

| □ Beratung für Kinder, Eltern und Kollegen – Unterstützung einzelner Kinder in Krisensituationen - Schulentwicklung |
|--|
| □ Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (AfsD, Gesundheitsamt, ReBuZ) |
| Darüber hinaus bietet die Schulsozialarbeit themenorientierte Gruppen an. Dazu zählen die Mädchengruppe, die Sozial-AG und die Schülerzeitung. Klassenprojekte |
| zu den Themen Gewaltprävention oder Medienerziehung können in Zusammenarbeit |
| mit der Schulsozialarbeit geplant und durchgeführt werden. |

3. Sprachberatung

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden im "Sprachband" alle Kinder des ersten Jahrgangs in sprachlichen Bereichen gefördert oder auch gefordert. Genaue Beschreibung des Sprachförderkonzeptes der Schule s. Anhang.

4. IHTE Maßnahmen (DRK)

Die IHTE-Maßnahme (Integrative Heilpädagogische Tageserziehung) ist eine Hilfe zur Erziehung und Förderung nach SGB 8. Sie wird über das Amt für soziale Dienste für einige Kinder finanziert. Zweimal im Jahr wird in Absprache mit dem AfsD, der Schulärztin und den Mitgliedern des ZUP-Teams die Kinder festgelegt. Je nach Unterstützungsbedarf und in engem Austausch mit dem Klassenteam findet diese Förderung durch MitarbeiterInnen des DRK im Klassenverband, in Kleingruppen oder auch Einzeln statt. Sie wird ergänzt durch die Beratung der Eltern mit dem Ziel der Stärkung der Erziehungskompetenzen in der Familie.

5. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Trägern

- **ð** Gesundheitsamt
- **ð ReBUZ**
- **Ö KITAS der Region**

Um den Kindern den Übergang von der KITA in die Schule zu erleichtern werden regelmäßig viele gemeinsame Aktionen, Feste, Besuche, Absprachen, Fortbildungen etc. durchgeführt und in einem gemeinsamen Kooperationskalender festgehalten.

Mitglieder des ZUP gehen im Herbst in die Kitas, um sich einen ersten Überblick über die neuen Erstklässler zu verschaffen, sowie die ersten Vorbereitungen für den Übergang zu treffen (evtl. Anträge auf Assistenz, ReBUZ-Anfragen, WE- Überprüfungen etc.). Im Frühjahr findet ein weiteres Treffen zwischen Kita und Schule statt, bei dem über alle Kinder des neuen ersten Jahrgangs gesprochen wird. Anhand der Informationen werden anschließend die neuen Klassen zusammengesetzt.

Zusätzlich kommen KollegInnen der Schule und der Kitas einmal im Jahr zusammen, um gemeinsame Aktionen zu besprechen und vorzubereiten (z. B. Hospitationen, Fortbildungen etc.).

Das QBZ steht in enger Verbindung mit der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße und unterstützt die Bildung für Kinder und Familien in Blockdiek. Für Kinder von 0-12 Jahren und den Familien stehen Beratung und Angebote in Sprache, Gesundheit und Erziehung bereit. Unter der Leitung eines QBZ-Managers, wird die Vernetzung aller Einrichtungen, die mit Kindern und Familien arbeiten genutzt, um die Kompetenzen aller Berufsgruppen zu bündeln und damit die Qualität der Bildung im Ortsteil Blockdiek zu erhöhen. In den umgebauten Räumen des ehemaligen Familientreffs und der Schule sind ein Beratungsbüro, ein Bewegungsraum, zwei Gruppenräume und das Büro des QBZ-Managers untergebracht. Hier trifft sich die Projektgruppe, die das Konzept des Bildungszentrums entwickelt, Frauen lernen Deutsch in Sprachkursen, das Amt für Soziale Dienste und Hebammen bieten Beratung an, der Täter-Opfer-Ausgleich schlichtet, die PEKIP-Gruppe arbeitet mit Müttern und deren Babys und vieles mehr.

Ressourcenlage ZuP Düsseldorfer Straße (2017)

ð Personal

| □ 4 Sonderpädagoginnen und –pädagogen (LSV) mit insgesamt 58 Stunden |
|--|
| □ 3 Mitarbeiterinnen des DRK (IHTE) mit insgesamt 62 Stunden |
| □ 1 Schulsozialarbeiterin mit 20 Std.(schulübergreifend) |
| □ 1 Kollegin mit 20 Stunden für die Leseintensivmaßnahme (schulübergreifend) |
| □ 1 Kollegin der AWO mit 20 Stunden für den Vorkurs |
| □ 1 Kollegin mit 3 Stunden für den LRS Kurs (schulübergreifend) |
| □ 1 ZuP Leitung mit 3 Wochenstunden |
| □ 1 Sprachberaterin mit 2 Wochenstunden |

ð Räume

Der Unterricht unserer Schule findet in drei unterschiedlichen Gebäuden in den Farben rot, blau und gelb statt. Den meisten Klassen stehen Differenzierungsräume zur Verfügung, in denen externe Förderung oder Halbgruppenarbeit stattfinden kann. Zusätzlich befinden sich im roten und blauen Haus kleine Förderräume, die für die Förderarbeit genutzt werden können. Für das gelbe Haus befindet sich ein externer Förderraum in Planung. Zur Zeit wird die Küche zur Förderung mitbenutzt.

ð Material

□ In allen Klassen wird mit den gleichen Lehrgängen mit
Differenzierungsmaterial (Flex und Flo / ABC Lernlandschaft) gearbeitet.
□ Dem Fachbereich ZUP steht ein jährlicher Betrag aus dem Haushalt zur Verfügung. Hiervon werden Materialien zur Diagnostik und Förderung erworben. Somit ist ein kleiner Fundus an Förder- und Differenzierungsmaterialien (Bücher, Kopiervorlagen, Spiele) gewachsen. Diese Materialien sind im Förderraum des roten Hauses und im ZUP-Büro in der Verwaltung inventarisiert und können dort entliehen werden.

=> Fortbildung

Regelmäßig einmal im Jahr finden Fachtagungen zur Kindeswohlsicherung Blockdiek statt. Diese Tagungen werden vom QBZ organisiert und richten sich an alle Einrichtungen im Stadtteil, die mit Kindern arbeiten. Soweit sich aus den gemeinsamen Treffen Themen ergeben, werden weitere Fortbildungen in Kooperation mit den KiTas organisiert. Mitglieder des ZUPs machen eigene Fortbildungsangebote (z B. Sprachheilpädagogische Aspekte im Regelunterricht) an das Kollegium oder laden externe Referenten (z.B. LRS, Graphomotorik) ein.

3.3 Sprachbildungskonzept 2019

Sprachbildungskonzept der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße Stand 2019

Rahmenbedingungen

Mehr als drei Viertel der Schülerinnen und Schüler (SuS) der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße in Blockdiek stammen aus Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund. Die am häufigsten vertretenen Gruppen sind arabisch, russisch und türkisch sprechende Familien. Es gibt aber noch viele weitere Erstsprachen wie z.B. tamilisch, farsi, kurdisch, polnisch, englisch, albanisch u.v.m. . Oftmals wird in den Familien ausschließlich in der Erstsprache kommuniziert. Deswegen sprechen viele Kinder - und auch ihre Eltern – bei Schuleintritt nur rudimentär deutsch mit einem geringen Wortschatz und einer fehlerhaften Grammatik.

Des Weiteren zeigen viele Kinder deutscher Muttersprache Unsicherheiten beim Sprechen, in der Aussprache, in der Grammatik und beim Sprachverstehen. Sie wachsen sprach- und bildungsarm auf.

Bücher, Reime oder Lieder in der deutschen Sprache sind den meisten SuS unbekannt.

Die meisten Familien dieser Schule beziehen Hilfen zum Lebensunterhalt oder zählen zu den Geringverdienern. Der Sozialindex der Schule beträgt 4.

Jährlich wird an der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße der Sprachstandtest Cito durchgeführt. Von 58 SuS des jetzigen ersten Jahrgangs (2019/20) mussten 35 zum Schulbeginn erneut mit Cito auf ihren Sprachstand im Deutschen überprüft werden. Davon haben 28 SuS einen weiteren Sprachförderbedarf. Dieser Sprachförderbedarf erstreckt sich über die Bereiche Wortschatz, Phonologische Bewusstheit und Sprachverständnis. Seit 2015 werden diese SuS im Rahmen eines schulinternen Sprachbandes gefördert. Dafür bekommt die Grundschule Düsseldorfer Straße 6 Lehrerwochenstunden zugewiesen.

Ziele der Förderung

"Die beschriebene Situation hat zur Konsequenz, das Sprachbildung eine zentrale und wichtige Aufgabe unser Schule ist, die nicht allein durch Förderstunden und Vorkurse zu bewältigen ist, sondern unsere Arbeit durchgängig in allen Fächern bestimmt. Ziel ist es, die sprachlichen Fähigkeiten unser Kinder soweit zu entwickeln, dass sie die deutsche Sprache in der Ausbildung zur Bildungssprache kompetent sprechen, lesen

und schreiben können. Eine hohe Sprachkompetenz ist der Schlüssel Wissen und Fähigkeiten zu erwerben und am Leben unserer Gesellschaft aktiv teilhaben zu können." (Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße, Sprachbildungskonzept, September 2013, S.1).

Schulinterne Förderstruktur

Das Sprachförderkonzept ist eingebunden in das Förderkonzept der Schule (www.duedo-bremen.de/schulentwicklung). Die Bereiche der Ressourcen, der Diagnostik, der Förderplanung und der Zusammenarbeit im Zentrum für unterstützenden Pädagogik (ZuP) werden im Förderkonzept ausführlich erläutert.

Sprachbildungsmaßnahmen konkret

Wie bereits im Sprachbildungskonzept (2013/2015) beschrieben, ist Sprachbildung der Mittelpunkt der schulischen Arbeit. Das heißt, "Sprachbildung findet in allen Fächern, in Ritualen des Schullebens, in besonderen Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Freizeitaktivitäten für Kinder und Eltern statt" (Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße, Sprachbildungskonzept, September 2013, S.3).

Konkrete Maßnahmen zur Sprachbildung an der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße sind:

> Integrierte Sprachbildung in allen Fächer

An der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße bedarf es aufgrund der oben beschriebenen Situationsanalyse einer integrierten Sprachbildung in allen Fächern. Das didaktische Prinzip des sprachsensiblen und sprachfördernden Unterrichts wurde dem Kollegium in einer schulinternen Fortbildung "Sprache lernt man nur durch Sprechen" im März 2015 erläutert. Die Bausteine eines solchen sprachsensiblen und sprachfördernden Unterrichts wie z.B.

- Modellierungstechniken (wie z.B. korrektives Feedback)
- Erarbeitung des Fachvokabulars (z.B. Wortspeicher, Visualisierungen)
- Entlastung von Texten (z.B. lesetechnische oder semantisch-lexikalische Vereinfachungen)
- handlungsbegleitendes Sprechen u.v.m.
 werden seither in allen Klassen umgesetzt.

> Sprachboxen

Im Schuljahr 2017/18 wurden für jede Klasse der Schule Sprachboxen angeschafft. Gefüllt sind diese Sprachboxen mit dem tingstiftbasierten DaZ – Lehrwerk "Komm zu Wort", mit ting – Stiften, mit Sachbüchern zum ting – Stift, einer Anlauttabelle zum tingstift, Bilderbüchern mit CD, Bildwörterbüchern mit und ohne CD, Liederbuch mit CD und Kopfhörern.

Dank dieser Sprachboxen können die SuS ihre Kenntnisse der deutschen Sprache selbstständig jeder Zeit auf ihrem Sprachniveau verbessern oder vertiefen.



> Sprachband

Um den besonderen sprachlichen Förderbedürfnissen der Kinder des 1. Jahrgangs gerecht zu werden und jedes Kind so früh wie möglich in seiner deutschen Sprachkompetenz zu fördern und zu fordern, wurde ein jahrgangsumfassendes Sprachband eingerichtet. Im Sprachband werden auch Voraussetzungen geschaffen, um für alle Kinder einen problemlosen Schriftspracherwerb zu ermöglichen.

Die Sprachbildung und Sprachförderung erfolgt im Sprachband zwei Stunden wöchentlich für den gesamten 1. Jahrgang. Dazu werden ca. 6 Kleingruppen (ca. 10 Kinder) mit sprachfördernden und sprachfordernden Inhalten angeboten. Zum Schuljahreshalbjahr erfolgt ein Wechsel der Angebote.

<u>Sprachband – ein Beispiel:</u>

Das erste Halbjahr des ersten Schuljahres beginnt mit einer Diagnostik. Die Diagnostik erfolgt durch Mirola, Cito, Unterrichtsbeobachtungen und Übergabegesprächen mit den Kindergärten und der Schulärztin.

Danach werden die Kinder des ersten Jahrgangs hinsichtlich ihrer Sprachkompetenz, Vorläuferfertigkeiten, sprachlichen und schriftsprachlichen Stärken und Schwächen in Kleingruppen eingeteilt.

Mögliche sprachfördernde und sprachfordernde Inhalte der Kleingruppe könnten beispielsweise sein:

- 1. Bewegungsorientierte Sprachförderung
- 1. Phonologische Bewusstheit
- 2. Deutsch als Zweitsprache
- 3. Sprechzeichnen
- 4. Erzählwerkstatt
- 5. Freies Schreiben

Das zweite Schulhalbjahr beginnt mit einer erneuten Diagnostik. Diese Diagnostik erfolgt durch die HSP1, Unterrichtsbeobachtungen und ggf. Das Marburger Sprachscreening.

Danach werden die Kinder erneut hinsichtlich ihrer Sprachkompetenz und ihrer sprachlichen und schriftsprachlichen Stärken und Schwächen in Kleingruppen aufgeteilt.

Mögliche Inhalte der Kleingruppen können nun beispielsweise folgende sein.

- 1. Deutsch als Zweitsprache
- 1. Leseclub
- 2. Schreibwerkstatt
- 3. Darstellendes Spiel
- 4. Lesetechnik
- 5. Lautgetreues Schreiben

> Family literacy

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist ein weiterer Schwerpunkt der Sprachbildung die Förderung von "literacy" insbesondere von "family literacy". Die Eltern erhalten hierbei die Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kindern am Unterricht zu beteiligen.

Dazu gibt es folgende Angebote:

Bücherkoffer

Es gibt seit dem Schuljahr 2016/17 für jede 1. Klasse einen Bücherkoffer. Dieser Koffer ist gefüllt mit Bilderbüchern mit oder ohne Schrift, Erstlesebüchern, Bilderbücher auf russisch und türkisch, einem Sachbuch und einem Medienpaket (Buch, CD, DVD). Nachdem der Koffer auf einem Eltern – Kind – Nachmittag o.ä. vorgestellt wurde, wird er auf die "Reise" geschickt. Jedes Kind der Klasse bekommt den Koffer für eine Woche mit nach Hause und kann mit seiner Familie in den Büchern stöbern und lesen.

Auf diese Weise werden die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern auf niederschwellige Art und Weise an Bücher, Schrift, Schriftsprache und die deutsche Sprache herangeführt



Bremen Tasche

Des Weiteren gibt es seit dem Schuljahr 2016/17 für jede 4. Klasse Zwei Bremen Taschen. Die Bremen Tasche ist gefüllt mit dem Märchenbuch "Die Bremer Stadtmusikanten, einer CD mit Bremer Sagen, einem Bremenwimmelbuch, einem Bremenbildband, einem Stadtplan, einem Reiseführer und mehreren Bremenbüchern. Nachdem die Tasche auf einem Eltern – Kind – Nachmittag vorgestellt wurde, wird sie auf die "Reise" geschickt. Jedes Kind der Klasse bekommt eine Bremen Tasche für 2 Wochen mit nach Hause. Gemeinsam mit seinen Eltern kann es - wie im Bücherkoffer - in der Tasche stöbern, Bremen entdecken und gemeinsam mit seinen Eltern Bremen kennen lernen. Im Anschluss müssen SuS und Eltern zusammen ein Bremer Entdeckeralbum ausfüllen.



© KESch

KESch bedeutet Kinder, Eltern und Schule im Dialog. KESch dient der Stärkung der Zusammenarbeit von Elternhaus und Grundschule und hat zum Ziel, die Kinder über das Einbeziehen der Eltern beim Lernen zu unterstützen. KESch findet an der Grundschule Düsseldorfer Straße im 1. Schuljahr statt. An acht Eltern – Kind – Nachmittagen geht es inhaltlich um Themen wie die eigene Identität, Aufgaben der Grundschule, Ernährung und Bewegung, Freizeitgestaltung und Freizeitangebote im Stadtteil u.v.m..

Durch KESch erleben die Eltern die Grundschule als Ort für Fragen und Beratung, wird die Toleranz unterschiedlicher Herkunftskulturen gefördert und die Kommunikation zwischen den Eltern erweitert.

• Sprachferienwoche

In den Sommerferien wird in Zusammenarbeit mit der Hans-Wendt-Stiftung und dem QBZ an der Schule Düsseldorfer Straße die Sprachferienwoche für Mütter und Kinder angeboten. In dieser Woche lernen Kinder und Mütter gemeinsam deutsch. Das Angebot ist kostenlos und bietet auch für Kleinkinder und Babys eine Betreuung. Durch dieses niederschwellige Angebot erhalten Mütter ohne Deutschkenntnisse erste Zugänge zur deutschen Sprache und lernen außerdem andere Mütter kennen. Ziel ist es, die Mütter danach in einen Deutschkurs am QBZ oder an der VHS zu integrieren, damit sie die deutsche Sprache weiter erlernen.

Unterrichtsangebote in der Herkunftssprache

Muttersprachlicher Türkischunterricht

Der Türkischunterricht findet einmal wöchentlich für 2 Stunden additiv nach der Schule statt.

> Projekte im Bereich Lesen

Bücherei

Die Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße verfügt über eine eigene Schülerbücherei. Die SuS können in der "Selbstbestimmten Zeit" die Bücherei besuchen und dort lesen. Sie können Bücher ausleihen und zu Hause lesen.

Zudem erhalten alle SuS durch eine Kooperation mit dem Bremischen Bibliotheksverband einen kostenlosen Bibliotheksausweis. Dadurch haben sie auch nach Verlassen der Grundschule Zugang zu Büchern und Hörbüchern.

Antolin

Das computergestützte Programm Antolin ermöglicht es SuS ihr Textverständnis zu überprüfen. Dabei lesen die Schüler ihren Möglichkeiten, Interessen und ihrem Alter entsprechend eine Lektüre. Danach beantworten sie am Computer Fragen zum Buch und sammeln Punkte. Viele SuS sind durch Antolin hoch motiviert zum Lesen.

Lesehelfer

Lesepaten der Freiwilligen Agentur Bremen e.V. lesen in den Klassen parallel zum Unterricht mit einzelnen Kindern. So kann jedes Kind entsprechend seiner individuellen Lesefertigkeit und Lesefähigkeit gefördert oder gefordert werden.

• Leseclub

Sprachbegabte SuS treffen sich einmal in der Woche in der Schulbücherei und lesen Bücher, bewerten Neuerscheinungen u.ä.. Der Leseclub dient dazu, das Lesen zu einem in der Schule präsenten Thema werden zu lassen und individuelle Leseanreize zu schaffen.

1 Vorlesetag

Mehrmals im Schuljahr wird allen Kindern der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße klassen- und jahrgangsübergreifend vorgelesen. Dazu wählen die Kinder aus einem vielfältigen Angebot ein Buch aus. In Kleingruppen lesen die Kollegen und Kolleginnen dieser Schule den SuS aus dem gewählten Buch vor. Dabei ist es erwünscht, dass in anderen Sprachen z.B. türkisch oder

russisch vorgelesen wird. Der Auftakt und das Ende des Vorlesetages werden immer in der Aula zelebriert. Dazu kommen alle Kinder der Schule in der Aula zusammen und Kollegen und Kolleginnen der Schule veranstalten ein Bilderbuchkino, ein Theaterstück o.ä. Durch diesen Vorlesetag werden die SuS regelmäßig und niederschwellig an Bücher, Lesen und Schriftsprache herangeführt.

• Bremer Leseintensivkurs (BLIK)

SuS, die nach dem ersten Schuljahr noch Schwierigkeiten im Lesen haben, können im BLIK ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Lesen vertiefen und erweitern. Der 10-wöchige Kurs findet in einer klassenübergreifenden Kleingruppe mit bis zu 6 Kindern an der Schule additiv zum Unterricht statt. Anschließend kehren die SuS mit einem individuellen Förderplan in ihre Klassen zurück, wo die Leseförderung fortgesetzt wird.

• Vorlesewettbewerbe

Sowohl der schulinterne Vorlesewettbewerb als auch die Teilnahme am Vorlesewettbewerb Osterholz soll den SuS einen Anreiz bieten, sich mit bekannten und unbekannten Lektüren auseinanderzusetzen und ihre Lesetechnik zu verbessern.

O Schulübergreifende Maßnahmen

• LRS-Förderung

Im 3. Schuljahr können Kinder aufgrund der Ergebnisse eines diagnostischen Sichtungsverfahrens zum Ende des 2. Schuljahres einen Förderkurs zur Verbesserung ihrer Lese- und Rechtschreibfertigkeiten besuchen. Diese additive Förderung findet montags nach dem Unterricht in zwei klassenübergreifenden Kleingruppe mit maximal 4 Kindern statt.

Sprachvorkurs

Nach Deutschland zugezogene SuS, die ohne Deutschkenntnisse oder mit sehr geringen Kenntnissen der deutschen Sprache erstmals eine Schule besuchen sollen, bekommen in Vorkursen eine intensive Förderung der deutschen Sprache, um grundlegende Sprachkenntnisse zu erwerben. Sie bleiben in der Regel 12 Wochen im Vorkurs.

Eine gewünschte Weiterentwicklung des Sprachvorkurskonzeptes wurde im Konzept der "Aufbauenden Sprachförderung" (Decker/Kühl 2019) verschriftlicht und der Behörde vorgelegt.

Spielerischer Spracherwerb



Beim Spielerischen Spracherwerb werden Kinder durch Spiele, Lieder und Reime an die deutsche Sprache herangeführt. Der Kurs ist einmal wöchentlich 2 Stunden nachmittags und richtet sich an Vorschulkinder und Erstklässler.

O Sprachbildung im Stadtteil

Logopädie

In Blockdiek gibt es mehrere logopädische Praxen.

Nach Absprache kann in einzelnen Fällen eine logopädische Therapie, in welcher Sprachentwicklungsstörungen, Stimmstörungen, myofunktionelle Störungen und Redeflussstörungen therapiert werden, parallel zum Unterricht an der Ganztagsgrundschule erfolgen.

O Deutschkurse für Mütter/für Väter im QBZ

Zukünftige Sprachbildungsmaßnahmen

- O Lesepatenschaften mit den Kindergärten
- O Einrichten einer Sprachwerkstatt
- O Mehrsprachige Willkommensmappen
- O Dokumentation der individuellen Sprachentwicklung (Portfolio)

Evaluation

Das Sprachbildungskonzept wird regelmäßig alle zwei Jahre im ZuP – Team überarbeitet und danach dem Kollegium vorgestellt.

Fortbildungsplan 2019/20

Oktober 2019 "Schach macht schlau"

Nov 2019 – Mai 2020 "Mathe fachfremd" - vierteilige Fobireihe

Januar 2019 "Trauma"

Februar 2020 Medienarbeit – "Onilo und Zahlenzorro"

März 2020 "Kinderrechte" – künstlerische Gestaltung einer Projektwoche"